



ÖSTERREICHISCHER PRESSERAT

Senat 1

Fall 2012/25

Ein Leser kritisierte den Artikel "Hundehaltung in Großstädten", erschienen auf www.derstandard.at am 6.3.2012, da er seiner Ansicht nach eine Verspottung von Rassismusopfern enthalte. Der Artikel hatte zunächst den Untertitel „Schluss mit dem Rassismus“, dann „Schluss mit der Rassendiskriminierung“ und schließlich „Diskriminierung von Kampfhunden“.

Der Senat 1 des Presserates hat beschlossen, kein selbständiges Verfahren einzuleiten.

Bei den Formulierungen „Schluss mit dem Rassismus“ und „Schluss mit der Rassendiskriminierung“ in Zusammenhang mit Hunderassen handelt es sich offenbar um den Versuch eines Wortspiels, den der Senat als misslungen bewertet. Eine Verspottung von Opfern von Rassismus liegt aber nicht vor.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Redaktion die Formulierungen relativ rasch als missverständlich bzw. als wenig gelungen erkannte und schließlich den neutralen Untertitel „Diskriminierung von Kampfhunden“ wählte.

Hinzuweisen ist ferner auch noch darauf, dass der zu überprüfende Artikel ein Gastkommentar ist und bei Kommentaren die Meinungsäußerungsfreiheit besonders weit gefasst ist.

Österreichischer Presserat

Senat 1

Vors. Dr. Peter Jann

21.03.2012